

OH0V und OH0N – IOTA und Meteorscatter aus dem Kiosk

MAIK RECKEWEG – DJ2QV

Eine gute Gelegenheit, Aktivitäten auf Kurzwelle und UKW zu kombinieren, bietet sich jedes Jahr Ende Juli. Zum einen findet am letzten Wochenende des Monats der IOTA-Contest auf Kurzwelle statt, zum anderen erlauben die Bedingungen auf 2 m Verbindungen via Meteorscatter, und eine Sporadic E-Öffnung ist auch recht wahrscheinlich.

Die Åland-Inseln (OHO), zwischen Finnland und Schweden gelegen, sind ideal für eine derartige Aktivierung. Die Entfernung nach Zentraleuropa ist günstig für Meteorscatter-Verbindungen, und auch als IOTA-Insel (EU-002) sind die Pile-ups im Contest gesichert.

Am Abend des 23.7.01 machten sich Heiko, DK3DM, Nico, DK5DQ, und Maik, DJ2QV, auf die gut 20-stündige Fahrt Richtung Åland-Inseln. Nach 1600 km er-

schlossen wir, erst am 25.7. mit der Aktivität zu beginnen. Einige QSOs auf den WARC-Bändern fanden aber trotzdem noch ihren Weg ins Log.

Unsere Station war in einem direkt gegenüber einem Ausflugsrestaurant gelegenen Kiosk untergebracht. Max, der Besitzer des Restaurants, kannte einen Teil des Teams schon von Contest-Aktivitäten im vergangenen Jahr und stellte uns nach Überreichung seiner Lieblingszigarren,



Am Standort von OH0N in KP00AB: Die Antennenanlage von OH0JFP/p.

die wir kurzfristig im Duty Free Shop auf der Fähre erstanden hatten, gerne den unbenutzten Kiosk zur Verfügung.

Am nächsten Tag waren wir fast ausschließlich damit beschäftigt, einen 24 m hohen Aluminiummast mit TH7DXX-Beam aufzubauen. Die 2-m-Station war aber ständig besetzt, und so kamen die ersten Meteorscatter-Random-QSOs ins Log. Der Zugang zum Packet-Radio-Netz gestaltete sich zunächst sehr schwierig. Digipeater auf dem finnischen Festland konnten auf 70 cm nicht gehört werden, und im Raum Stockholm arbeiten die Digis fast alle auf 2 m. Wir hatten lediglich ein 70-cm-Gerät für PR dabei, da wir auf 2 m störungsfrei arbeiten wollten.

Schließlich erreichten wir einen Digipeater in SM3, etwa 150 km quer über die Ostsee. Die Verbindung war recht wackelig und ein Einstieg in den Worldwide-Convex klappte auch nicht, aber immerhin war der DX-Cluster SK3BG-6 an Zentral- und Südeuropa angebunden, so daß wir unsere Meteorscatter-Aktivitäten ankündigen und Skeds koordinieren konnten. Die MS-Bedingungen waren recht brauchbar, und so kamen unter OH0V aus JP90VJ innerhalb von vier Tagen 45 QSOs ins Log. Gearbeitet wurde hier mit einem FT-847, einer Linearendstufe mit GS35B sowie der Software WinMSDSP von 9A4GL. Als ODX wurde F6FHP in IN94TR über eine Entfernung von 2193 km erreicht, der unter anderem eine 70 s lange Reflexion (Burst) produzierte.

Auf 6 m gelangen uns knapp 400 QSOs, wobei der Skip am besten für Stationen in Norditalien und England lag, leider gab es keine QSOs mit Stationen aus dem westdeutschen Raum.



Gesamtansicht der Antennenfarm in Geta Bergen (JP90VJ) im Nordwesten Ålands. Fotos: DJ2QV

reichten wir Grisslehamn (Schweden), wo wir mit der Fähre nach Eckerö übersetzten. Dort stießen am nächsten Morgen noch Jukka, OH6LI, Jari, OH6QU, und Sture, OH0JFP, zum Team. Später folgte auch noch Pentti, OH8VJ.

Der Standort auf Åland war in Geta Bergen (QTH-Locator JP90VJ) im äußersten Nordwesten der Hauptinsel. Mit etwa 100 m ü.NN ist es der höchste Punkt auf Åland mit 220-V-Stromanschluß und absolut freiem Take-off Richtung Europa und USA. Sofort nach der Ankunft bauten wir die 2-m-Antennenanlage, bestehend aus zwei vertikal gestockten 9-Ele-Yagis sowie einer WARC-GP und der 70-cm-Antenne für Packet-Radio, auf.

Es war geplant, mit dem Meteorscatterbetrieb sofort loszulegen, aber da es einige Probleme mit dem Antennenrotor und dem Mastvorverstärker gab – und sich nach nunmehr 38 h ohne Schlaf so langsam die Müdigkeit durchsetzte – be-



Das „Kiosk-Contest-Team“ (v.l.): Nico, DK5DQ, Maik, DJ2QV, Pentti, OH8VJ, Heiko, DK3DM, Jukka, OH6LI, und Jari, OH6QU.



Das Take-off in Richtung USA; vorn die 2 x 5-Ele.-10-m-Beams, dahinter der TH7DXX in 22 m Höhe.

Als am 27.7. die Entfernungen auf 6 m mit Stationen in Nordpolen immer kürzer wurden, beobachteten wir auch verstärkt das 2-m-Band; und tatsächlich gab es zwei kurze Sporadic-E-Öffnungen. Die erste gegen 1730 UTC als wir UA4API erreichten und dann noch einmal zwischen 1825 und 1900 UTC mit 13 Verbindungen nach Bulgarien, Rumänien und Ungarn.

Am 28.7. packten wir die komplette 2-m-Station wieder ein und fuhren zum Portabelstandort von Sture, OH0JFP. Für Nico, DK5DQ, war dies nun das „Zuhause“ für die nächsten 24 Stunden.

Schon kurz nach dem Stationsaufbau zeigte sich die Qualität dieses Standorts, der etwa 60 m ü. NN mit absolut freier Sicht auf die Ostsee Richtung Süden gelegen ist. Es kamen Tropo-Verbindungen bis nach Südpolen und nach Tschechien über Entfernungen bis zu 1144 km zustande. Meteorscatterbetrieb lief auch sehr erfolg-



Nico, DK5DQ, beim Meteor-scatterbetrieb auf 144 MHz.

reich, denn Nico erreichte unter OH0N aus KP00AB in knapp 24 Stunden 30 Stationen, mit einem ODX von 1870 km (IZ4AIK). Daß die aus zwei gestockten M²-Yagis (5 λ) bestehende Antennenanlage von Sture dabei auch keine unwesentliche Rolle spielte, konnte anhand der gut hörbaren Echos beim Monduntergang nachgewiesen werden. Leider kam kein QSO via EME zustande – aber immerhin überzeugte Sture die GS35-Endstufe nun dermaßen, daß er Nico ein „sehr attraktives Kaufangebot“ machte und wir mit etwa 30 kg weniger Material unsere Rückfahrt antreten konnten...

OH0JFP bat uns auch noch weiterzuleiten, daß er jeden ersten Dienstag im Skandinavischen Aktivitätskontest auf 144,330 MHz von seinem Portabel-QTH aus QRV ist – nun mit 800 statt bisher 150 W.

Parallel dazu bereitete sich die restliche Crew auf den IOTA-Contest vor. Nachdem der Antennenaufbau abgeschlossen war, standen uns neben dem TH7DXX in 22 m Höhe noch ein 4-Ele.-Monobander für 15 m auf einem 12 m hohen „Leitermast“ und zwei gestockte 5-Ele.-Monobander für 10 m in 15 bzw. 24 m Höhe zur Verfügung. Für 40 und 80 m kamen Inverted-Vee-Dipole in etwa 20 m Höhe zum Einsatz.

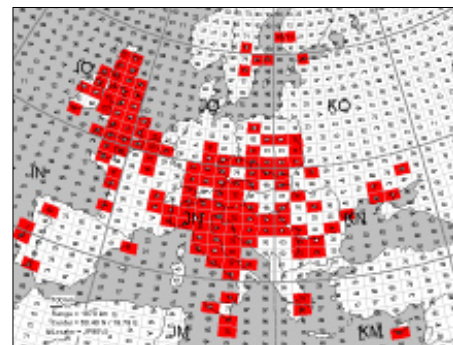


Jukka, OH6LI, während der Prozedur des Ausfahrens des „Leiter-Mastes“, unterstützt von Heiko, DK3DM, und Jari, OH6QU.

Als Transceiver wurden zwei FT-1000MP mit AL-1200-Endstufen eingesetzt. Dabei wurde ständig zwischen Running-Station und Multiplier-Station gewechselt, so daß beim Bandwechsel keine unnötige Zeit verloren ging. Das Logbuch wurde auf seriell vernetzten Laptops mit TR-Log geführt.

Das lief zunächst auch einwandfrei – bis dann plötzlich bei knapp 1200 QSOs die Multiplier-Station zwei QSO-Nummern weiter war als die Running-Station. Alle Versuche, dies wieder zu beheben, schlugen fehl, und folglich wurden einige QSO-Nummern doppelt vergeben und andere Nummern ausgelassen. Was jedoch nach-

wievor stimmt, ist die Gesamtzahl der QSOs, die nach 24 Stunden Dauer-Pile-up 3111 erreichte. Die QSO-Rate fiel nur einmal kurzzeitig unter 100 QSOs/h und erreichte in den Spitzen mehr als 180 QSOs/h. Nach 24 Stunden hatten wir unser Ziel von 10 Millionen Punkten nur knapp verfehlt.



Von OH0V auf 50 MHz erreichte Mittelfelder

Viel Zeit blieb nach dem Contest nicht. Die Antennen wurden bis auf die beiden 10-m-Yagis wieder komplett abgebaut und am Morgen des 30.6. machten wir uns wieder auf den Weg Richtung Deutschland. Aber die Masten stehen nachwievor auf Geta Bergen, und weitere Aktivitäten von diesem Top-QTH werden sicherlich folgen.